



Fragen und Antworten

Wer ist der German Doctors e.V.?

Der German Doctors e.V. (ehemals Ärzte für die Dritte Welt) ist eine international tätige Nichtregierungsorganisation mit Sitz in der Bundesstadt Bonn. Die Organisation entsendet unentgeltlich arbeitende Ärzte in insgesamt acht Projekte auf den Philippinen, in Indien, Bangladesch, Sierra Leone und Kenia. Seit 1983 waren mehr als 3.000 ehrenamtlich arbeitende Ärzte im Projekteinsatz und haben dabei rund 12 Millionen kostenlose Behandlungen durchgeführt.

Wo arbeiten die German Doctors?

Der German Doctors e.V. entsendet derzeit Einsatzärzte in folgende acht Projekte: Nach Dhaka und Chittagong in Bangladesch, nach Nairobi in Kenia, nach Serabu in Sierra Leone, nach Kalkutta in Indien und nach Mindoro, Mindanao und Cebu auf den Philippinen.

Wie finanziert sich der German Doctors e.V.?

Der Verein finanziert sich über allgemeine Geld- und Sachspenden, Bundesmittel, Förderkreiseinnahmen, Bußgelder, Spenden aus Sonderaktionen, Erbschaften und Schenkungen.

Wieso hat sich die Organisation 2013 in German Doctors e.V. umbenannt (ursprünglich Ärzte für die Dritte Welt)?

Auch wenn der Begriff „Dritte Welt“ im bisherigen Namen niemals abwertend gemeint war, stand für uns fest, dass wir ihn nach mehr als 30 Jahren anpassen müssen. Und was lag da näher, als uns so zu nennen, wie Tausende Patienten in den Projekten es ohnehin schon tun: „German Doctors“. Die Umbenennung war zudem mit einer strategischen Kursanpassung verbunden, die auf einen verstärkten Auf- und Ausbau sich selbst tragender Strukturen abzielt. So stehen die German Doctors für eine medizinische Versorgung der Ärmsten der Armen, aber auch für die medizinische Aus- und Weiterbildung Einheimischer. Denn um echte Nachhaltigkeit zu erreichen, streben wir langfristig an, unsere Arbeit in die Hände lokaler Träger zu übergeben.



Was sind freie Spenden?

Freie Spenden, die nicht für ein Projekt bestimmt sind, setzt die Organisation dort ein, wo die Menschen die Unterstützung am nötigsten haben. Freie Spenden halten die Verwaltungskosten niedrig und erleichtern die Planung. Damit kann der German Doctors e.V. Projekte unterstützen, die momentan nicht im Fokus der Medien stehen. Bei einer zweckgebundenen Spende setzt die Organisation das Geld für ein bestimmtes Projekt ein.

Was sind Sachspenden?

Sachspenden umfassen Medikamentenspenden oder medizinische Geräte, aber auch andere Geschenke wie z. B. Computer oder Fahrzeuge. Wir nehmen nur Medikamente, die noch mindestens ein Jahr haltbar und auf unserer Medikamentenliste sind, sowie funktionstüchtige Geräte oder Maschinen. Sachspenden müssen unbedingt vorab mit uns abgesprochen werden. Bitte melden Sie sich bei uns, am besten telefonisch.

Nehmen Sie Medikamentenspenden an?

Ja, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:

- 1) Die Medikamente stehen auf unserer Medikamentenliste.
- 2) Die Medikamente sind noch mindestens ein Jahr haltbar.
- 3) Die Medikamente müssen kostengünstig in die Projektgebiete transportiert werden können.

Ansonsten ziehen wir es vor, wo möglich, die Medikamente direkt in den Projektländern einzukaufen. Dies unterstützt die Volkswirtschaft des Landes.

Wie viel von meiner Spende kommt im Projekt an?

Wir sind seit es das DZI-Spendensiegel gibt (1992) Träger dieses Siegels. Alljährlich wird seitdem überprüft und uns bescheinigt, dass wir mit dem uns anvertrauten Geld sorgfältig und verantwortungsvoll umgehen. Natürlich haben wir Ausgaben für Verwaltung, Spendenwerbung und Öffentlichkeitsarbeit, sodass nicht jeder gespendete Euro im Projekt ankommen kann. Wir halten die Kosten jedoch so gering wie möglich.

Wie kann ich den German Doctors e.V. unterstützen?

Es gibt verschiedene Möglichkeiten der Unterstützung. Sie können direkt für Projekte spenden oder eigene Aktionen starten und Spenden sammeln. Zudem können Sie sich als ehrenamtlicher Mitarbeiter in der Bonner Zentrale engagieren. Und natürlich können Sie als Arzt in unseren Projekten mitarbeiten.



Wieso dürfen/können nur Ärzte mit mind. eineinhalb Jahren Berufserfahrung in den Projekten arbeiten?

Unsere Einsatzärzte sind in den Projekten auf sich allein gestellt. In der Regel arbeitet pro Slumambulanz oder Rolling Clinic nur ein Arzt zusammen mit den einheimischen Mitarbeitern. Daher benötigen die Ärzte über mindestens eineinhalb Jahre Berufserfahrung. Für Famulatur oder PJ bieten wir keine Plätze an.

Wir entsenden als einzige Berufsgruppe Ärzte, da wir alle unsere anderen Mitarbeiter wie Krankenpfleger, Fahrer, Übersetzer etc. vor Ort rekrutieren. Unsere einheimischen Mitarbeiter sichern die Kontinuität unserer Projekte. Sie bilden die Brücke zu den Patienten, da sie deren Sprache sprechen und deren Lebensverhältnisse und Kultur gut kennen. Wir sind der Meinung, dass nur in Zusammenarbeit mit Einheimischen sowie durch deren Aus- und Fortbildung Entwicklung in den Ländern möglich ist.